wieber zu haben, hatte selbst ben sonst so ernsten und gesetzten Georg betänbt, daß er sich, wie in einem Traume, nur noch dem Glücke hingab, der Mutter wieder zu gehören. Während aber die alte Dame jetzt, Adelens Hand in der ihren und mit der Rechten Josephinen an sich pressend, auf dem Sopha saß und sich erzählen ließ, und auch die kleine Marie herübergerusen war, nicht allein und verlassen in diesem allgemeinen Glücke zu sein, ging Wolf in sein Schlaszimmer, um sich anzukleiden und zur bestimmten Zeit beim Kriegsminister einzutressen. Um zwölf Uhr war er dorthin beschieden worden, und es blieb ihm gerade noch Zeit, die Ralphen'sche Wohnung bis dahin zu erreichen.

## 30.

Als Wolf die breite, teppichbelegte Treppe hinaufstieg murmelte er leise vor sich hin: "Zum letten Mal! — Bie viel leichter ift mir jett, daß ich das Alles abgeschüttelt habe! Welanie — es war ein schöner Traum, aber auch nichts weiter — sie hat kein Herz, sonst hätte sie nicht so sich von mir losreißen können. Fort damit! In wenigen Wochen liegt das Alles nur noch in der Erinnerung" — und rasch die letten Stusen hinaufspringend, dat er einen der herbeieilenden Diener, ihn bei Sr. Czellenz anzumelden. Der Bediente ersuchte ihn, ihm nur zu solgen, da Se. Czellenz schon nach dem Herrn Kittmeister gestagt hätten. Er sührte ihn aber nicht nach des Ministers Arbeitszimmer, sondern nach Melanie's Gemächern und klopste hier an, ehe Graf Geherstein eine Sinwendung dagegen machen konnte.

"Herein!"